

In Zukunft Thüringen.

**Willkommen
in der
Denkfabrik.**

FREISTAAT
THÜRINGEN



www.denken-willkommen.de





Wir haben den Mut, Mut zu machen!

Wenn es eine Eigenschaft gibt, die Thüringen vorangebracht hat, dann ist es der Mut. Der Mut der Menschen hat aus Thüringen das gemacht, was es heute ist: ein modernes, weltoffenes Land mit erfindungsreichen und tatkräftigen Menschen voller Lebensfreude und Zuversicht.

Entscheidend dabei: Wir Thüringer haben nicht nur den Mut, Ziele in Angriff zu nehmen und Großes anzupacken. Wir haben auch den Mut, anderen Mut zu machen – zum Beispiel Menschen aus allen Teilen der Welt. Vielen konnten wir schon Mut



machen, nach Thüringen zu kommen, um hier ihre Ideen zu verwirklichen.

Es ist dieser Geist, der die Zukunftsfähigkeit Thüringens ausmacht. Hier ist Raum für unternehmerische Gestaltungskraft und für erfinderischen Forscherdrang, für wirtschaftliche Dynamik, für fortschrittliche Technologien. Das beweisen die erfolg-

reichen Unternehmen der traditionsreichen Industriezweige Optik, Automobilbau, Medizintechnik oder Maschinenbau ebenso wie die für Thüringen neuen Branchen Solarindustrie, Kunststoffindustrie oder Luftfahrttechnik.

Der Mut, Neues zu wagen und anderen Mut zu machen, hat jedoch nicht nur Unternehmer und Wissenschaftler in Thüringen überzeugt. Auch für Dichter, Theaterleute und Komponisten ist und war das Land ein Anziehungspunkt für kreatives Schaffen. Entstanden ist dadurch eine Kulturlandschaft, die in ihrer Vielfalt auf engstem Raum einzigartig ist.

Ich lade Sie ein, ein Land kennen zu lernen, in dem es eine Freude ist, zu leben und zu arbeiten. Kommen Sie nach Thüringen. Und lassen Sie sich von uns Mut machen.

A handwritten signature in black ink that reads "Jürgen Reinholz". The signature is written in a cursive, flowing style.

Jürgen Reinholz
Thüringer Minister für Wirtschaft,
Technologie und Arbeit

Zentral

Dank unserer Verkehrswege sind Sie schnell in Thüringen – und schnell wieder weg. Aber wer will das schon?

Wer nach Thüringen kommen möchte, hat es besonders einfach. Schließlich liegt in unserem Land die geografische Mitte Deutschlands. Egal wohin man will, egal woher man kommt: von und nach Thüringen sind die Wege kurz und schnell.

Dazu steht ein dichtes Netz von Autobahnen, Straßen und Eisenbahnstrecken zur Verfügung. Ein dringendes Treffen mit Geschäftspartnern? Transport von Gütern just in time? Kein Problem. Bis zu den Ballungsgebieten um München, Stuttgart, Frankfurt/Main, Düsseldorf, Hamburg oder Berlin ist es nicht weit. Strategisch günstig ist die Lage Thüringens auch mit Blick auf das erweiterte Europa: Die Wachstumsmärkte Osteuropas liegen direkt vor der Haustür.

Allein das Autobahnnetz in Thüringen wuchs in den vergangenen 15 Jahren um 195 auf 485 Kilometer Länge. Zu den gut ausgebauten Trassen der A4 Frankfurt/Main – Dresden und der A9 Berlin – München sind in den letzten Jahren drei neue Trassen hinzugekommen: Die A38 verbindet Nordthüringen mit den Wirtschaftszentren Rhein-Ruhr und Halle/Leipzig. Mit der A71 und der A73 besteht eine schnelle Anbindung an Süd- und Südwestdeutschland.

Thüringen: Drehscheibe mit kurzen Wegen



Internationaler Flughafen Erfurt



Qualifiziert

Beim Thema Bildung hat sich bei uns seit Generationen nicht viel verändert: Damals kamen die großen Denker Europas aus Thüringen. Und heute auch.

In Thüringen finden Unternehmer Menschen, die hoch motiviert mit großem Wissen und Können in ihren Unternehmen wirken. Nun gut, nicht alle sind große Denker, die ganze Epochen beeinflussen – aber 65 Prozent der Beschäftigten in Thüringen sind Facharbeiter, 16 Prozent haben erfolgreich eine Fachhochschule oder eine Universität absolviert. 18 Prozent können einen Fachschul- oder Technikerabschluss vorweisen.

Schon während der Schulausbildung wird im Freistaat an die Zukunft gedacht. Mit dem Berufswahlpass unterstützen Schulen, Landesbehörden, Wirtschaftsverbände und Unternehmen die Schüler frühzeitig bei der Entscheidung für den richtigen Beruf. Und auch im Unterricht selbst wird keine Zeit verschenkt: Seit jeher erreichen die Thüringer Schüler bereits nach zwölf Jahren das Abitur – ohne Abstriche bei der Qualität, wie Leistungsvergleiche belegen.

Thüringen setzt auf Qualifikation: Junge Fachkräfte erhalten eine fundierte theoretische und praktische Ausbildung. Wo die duale Ausbildung nicht ausreicht, ergreifen Branchennetzwerke selbst die Initiative. Beispiel Kunststoffindustrie: Unternehmen bauten in Weimar ein eigenes Kunststofftechnikum auf. In dem Ausbildungszentrum erhalten Fachkräfte das Spezialwissen, das die Branche verlangt. Dementsprechend liegt die Vermittlungsquote bei fast 100 Prozent.

Fachhochschule Erfurt



Friedrich-Schiller-Universität Jena





Bauhaus-Universität Weimar

Für den akademischen Nachwuchs sorgen die Universitäten und Fachhochschulen mit insgesamt mehr als 50.000 Studienplätzen. Zudem verfügt Thüringen über eine Berufsakademie. Ein Vorteil für Investoren: In keiner anderen Region lernen so viele junge Menschen in betriebs-, natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen.

Doch mit dem Abschluss in der Tasche hört für die Thüringer das Lernen nicht auf. Die Universitäten und Hochschulen des Landes haben vielfältige Fortbildungsprogramme aufgelegt. So können sich Berufstätige jederzeit weiterbilden und jene zusätzlichen Qualifikationen aneignen, die sie für ihre Tätigkeit am Arbeitsplatz brauchen.

Die Thüringer reagieren schnell und flexibel auf neue Trends und die Herausforderungen modernster Technologien. Damit Unternehmen immer das passende Personal finden, arbeiten Land und Arbeitsagenturen eng zusammen. Nur so gelang es, in kürzester Zeit die Fachkräfte auszubilden, die beispielsweise für die Erweiterung der Solarindustrie im Raum Erfurt und für die Ansiedlung einer für Thüringen neuen Industriebranche – der Luftfahrttechnik – gebraucht wurden.



Vorlesung im Audimax der Technischen Universität Ilmenau



Innovativ

In Thüringen pflegen Wissenschaftler und Forscher eine gute Tradition: mit Traditionen brechen.

Bekannte Unternehmer wie Ernst Abbe oder Carl Zeiß taten es. Und unsere heutigen Wissenschaftler tun es auch: mit Traditionen brechen, um Neues zu entwickeln und Grenzen zu überschreiten. Dabei verlieren sie jedoch nie den Praxisbezug aus den Augen. Denn was nützt die beste Erfindung oder das tollste Verfahren, wenn kein Unternehmer daraus ein verkaufbares Produkt machen kann?

Genau dieses Zusammenwirken von Forschern, Entwicklern und Produzenten zeichnet Thüringen heute aus. Wo eine Idee ist, finden sich ohne große Umwege auch immer die passenden Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Elf Universitäten und Fachhochschulen, renommierte Einrichtungen der Max-Planck- und der Fraunhofer-Gesellschaft, Leibniz-Institute sowie zahlreiche wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen gehören zur Forschungslandschaft Thüringens. Ihr wichtigster Vorzug: Die Studien- und Forschungsprofile passen hervorragend zu den in

Thüringen ansässigen Branchen. Kurze Wege zwischen Theorie und Praxis sind damit garantiert.

Exemplarisch stehen dafür die Technische Universität Ilmenau und die technisch ausgerichtete Fachhochschule Schmalkalden, die auf das Engste mit Unternehmen des Maschinen- und Werkzeugbaus kooperieren.



Dyomics GmbH, Jena



Elektrophysiologisches Labor, Technische Universität Ilmenau



Die in Thüringen starke Automobilzulieferindustrie profitiert vom Lehrstuhl für Kraftfahrzeugtechnik an der Technischen Universität Ilmenau. Oder Jena, Stadt der Wissenschaft 2008: Hier sind die altehrwürdige Friedrich-Schiller-Universität, die 2008 ihr 450-jähriges Bestehen feiert, und die Fachhochschule Jena zu Hause. Hinzugekommen ist binnen eines Jahrzehnts der Wissenschaftscampus Beutenberg mit einer Vielzahl von Forschungsinstituten, die in ihren Disziplinen Optik, Lasertechnik, Medizintechnik oder Lebenswissenschaften bereits internationale Anerkennung gefunden haben. Sie alle arbeiten eng mit den Unternehmen der Region zusammen.

Nicht nur in Jena entstehen erfolgreiche Verbünde: So entwickeln Wissenschaftler des Thüringischen Instituts für Textil- und Kunststoff-Forschung in Rudolstadt gemeinsam mit der smartfiber AG außergewöhnliche Fasern mit Eigenschaften wie hervorragende Klimaregulation, Bakterienreduktion oder elektrische Leitfähigkeit. Beispiel „SeaCell active“: Die Faser enthält hautpflegende Algen und wurde von der Universitäts-Hautklinik Jena auf ihre Verträglichkeit getestet. Katrin Röhner, eine Absolventin der Bauhaus-Universität Weimar, nutzte die Faser wiederum für eine innovative Modekollektion.

Das Land fördert mit Nachdruck Wachstums- und Schlüsseltechnologien in Kompetenzzentren und international konkurrenzfähigen Netzwerken. Ziel ist es dabei, anwendungsreife Produkte und Verfahren schneller zu entwickeln und zu vermarkten. Davon profitieren alle innovativen Institute und Unternehmen in Thüringen.

Dynamisch

Da sind sich die Wirtschaftsexperten einig: In Thüringen haben Unternehmen eine große Zukunft vor sich.

Die Dynamik der Thüringer Wirtschaft kann sich sehen lassen. Gemessen an 1991 verzeichnet der Freistaat heute das höchste Wachstum des Bruttoinlandsproduktes der neuen Bundesländer. Mit viel Ausdauer und Fleiß ist eine wettbewerbsfähige, mittelständisch geprägte Industrie entstanden, die zu den leistungsfähigsten in Deutschland zählt und munter weiter wächst.

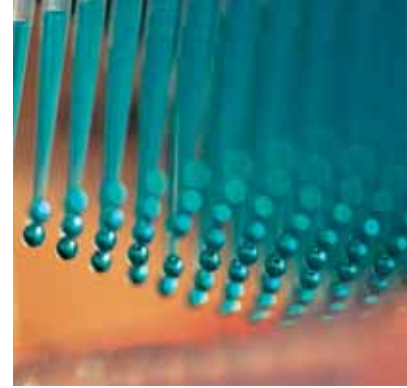
In Thüringen sind Unternehmen ganz unterschiedlicher Branchen erfolgreich. Darunter viele, die auf eine lange Geschichte zurückblicken. Doch auch viele neue Unternehmen wurden gegründet oder haben sich angesiedelt.

Einer der wichtigsten Industriezweige in Thüringen ist die **optische Industrie**. Ende des 19. Jahrhunderts begründeten Carl Zeiß und Ernst Abbe in Jena die industrielle Fertigung von Linsen und Mikroskopen. Heute gibt es in Thüringen rund 160 Optik-Unternehmen mit fast 12.000 Mitarbeitern. Ihre Stärke liegt darin, den Werkstoff Glas mit Hochtechnologie zu verbinden. So wurde aus dem Anfang des vergangenen Jahrhunderts in Jena entwickelten Planetarium inzwischen ein komplexes Hightech-Produkt. Ingenieure von Carl Zeiss Jena und der Jenoptik-Tochter LTD schufen ein weltweit einzigartiges, auf Laser beruhendes Projektionssystem für Planetarien, das atemberaubende Bilder erzeugt.

Auf der Grundlage der optischen Industrie hat sich in Thüringen zudem eine leistungsfähige **Medizintechnik** entwickelt. Das Spektrum reicht von der Analytik über die Lasertechnik und Optik, die Pharmaindustrie, den medizinischen Instrumenten- und Gerätebau bis hin zu Implantat-Technologien. Sechs der zwölf börsennotierten Unternehmen Thüringens sind ganz oder teilweise in der Medizintechnik tätig. So gehört die Carl Zeiss Meditec AG in der Entwicklung und Herstellung von Geräten für die Augenheilkunde, bei Operationsmikroskopen für die Neuro-, Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie sowie in der intraoperativen Strahlentherapie zu den weltweit führenden Unternehmen.



CIS Institut für Mikrosensorik GmbH Erfurt



CyBio AG, Jena



Opel Eisenach GmbH

Stark ist in Thüringen auch die **Automobilindustrie**. Ende des 19. Jahrhunderts entstand in Eisenach eines der ersten Automobilwerke in Deutschland. Der legendäre Dixi wurde hier gebaut und der Wartburg. Heute setzt Opel mit einem seiner modernsten Werke in Europa die Tradition fort. Rund um das Werk haben sich im Raum Eisenach, aber nicht nur dort, zahlreiche Zulieferbetriebe angesiedelt. Ihre Produktpalette reicht aus, um ein komplettes Auto zu bauen. Auch das Motorenwerk von Daimler

in Kölleda, wo einer der weltweit umweltfreundlichsten Motorentypen montiert wird, hat sich inzwischen fest am Markt etabliert. Mit rund 400 Unternehmen und etwa 40.000 Beschäftigten ist die Automobilindustrie größter Arbeitgeber in Thüringen.

Vielseitig

In Thüringen können Unternehmen das tun, was sie am besten können: etwas unternehmen.

Auf eine lange Geschichte kann in Thüringen auch der **Maschinenbau** zurückblicken. Bereits im Mittelalter genoss Werkzeug aus Thüringen einen guten Ruf. Heute liegen die Stärken der Branche in der Herstellung von Automatisierungstechnik, von Mikrosystemtechnik und von Werkzeugmaschinen für den Präzisionsteilebau. So ist der Hersteller von CNC-Universalfräsmaschinen Deckel Maho Seebach GmbH mittlerweile einer der größten Werkzeugmaschinenhersteller in den neuen Bundesländern. Die Branche profitiert insbesondere von der engen Kooperation mit der Technischen Universität Ilmenau und der Fachhochschule Schmalkalden.



Deckel Maho Seebach GmbH



August Storck KG, Ohrdruf

Ebenfalls zu den wachstumsstarken Branchen in Thüringen zählt die **Informations- und Kommunikationstechnologie**. Einen Schwerpunkt bildet heute die Computerproduktion wie bei Fujitsu Siemens in Sömmerda. Zudem gibt es viele kleine und mittlere Softwareunternehmen sowie Hersteller von Mikroelektronik wie die X-Fab Semiconductor Foundries AG aus Erfurt.

Einen exzellenten Ruf genießt Thüringens **Ernährungswirtschaft**. Altenburger Senf und Ziegenkäse, Salami aus Greußen, Schwarzbier aus Köstritz, Nordhäuser Doppelkorn – die Spezialitäten aus Thüringen sind in aller Munde. Griesson de Beukelaer produziert jährlich mehr als 32.000 Tonnen Kekse in Europas modernster Keksfabrik in Kahla. Brandt backt seinen bekannten Zwieback in Ohrdruf. Hier baute auch der Süßwarenhersteller Storck seine Präsenz zur zentralen Produktionsstätte innerhalb der Unternehmensgruppe aus. Den Schinkenhersteller Sauels lockten optimale Bedingungen in das boomende Industriegebiet „Erfurter Kreuz“. Keine Frage – Thüringen macht Appetit.

Fujitsu Siemens Computers, Sömmerda



Wegweisend

Wer unsere innovativsten Unternehmen sucht, findet sie nicht nur im Branchenbuch. Sondern auch an der Weltspitze.



ersol Solar Energy AG, Erfurt



Asola Advanced and Automotive Solar Systems GmbH, Isseroda

Thüringen geht auch neue Wege. Innerhalb weniger Jahre wurde es zu einem der wichtigsten Standorte der **Solarindustrie** in Deutschland. Hergestellt werden alle Komponenten für die Energiegewinnung aus Sonnenstrahlen – angefangen von den Trägermaterialien aus Silizium bis hin zu kompletten Photovoltaikerzeugnissen. Schätzungsweise 15 bis 20 Prozent der deutschen Solarindustrie konzentrieren sich in Thüringen, vornehmlich im Raum Erfurt und Arnstadt sowie in Jena. Unternehmen wie ersol Solar Energy, Sunways, Schott Solar oder PV Crystalox investieren im Freistaat, um ihre Kapazitäten auszubauen und die weltweit rasant wachsende Nachfrage zu bedienen.



GRAFE Advanced Polymers GmbH, Blankenhain

Überaus dynamisch hat sich die **Kunststoffindustrie** entwickelt. War die Branche 1990 praktisch nicht vorhanden, gibt es derzeit fast 200 Unternehmen mit 13.000 Mitarbeitern. Das Produktionsspektrum reicht von Trägern für Kreditkarten über Verpackungsmaterialien und Fenster bis zu Kunststoffteilen für die Medizintechnik oder die Luftfahrtindustrie.

Ebenfalls in Thüringen heimisch geworden ist die **Luftfahrttechnik**. Zum Flaggschiff zählt das Triebwerk-Wartungswerk von Lufthansa Tech-

nik und Rolls-Royce, N3, in Arnstadt. In kurzer Zeit errichtet, gehört es heute zu den großen Arbeitgebern im Hightech-Bereich. Aber auch Flugzeugmotoren und Teile der Innenverkleidung des Airbus werden in Thüringen hergestellt.

Zukunftsträchtig zeigt sich Thüringen als **Medienstandort**. Hier ist der erfolgreiche Kinderkanal von ARD und ZDF zu Hause, hier hat das Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“ seine Heimat, hier konzentrieren sich bundesweit die meisten Medienunternehmen, die für Kinder und Jugendliche produzieren. Zu ihnen gehören bekannte Namen wie Trickompany oder Saxonia Media. Das in Deutschland einzigartige KinderMedienZentrum in Erfurt bietet zudem beste technische Voraussetzungen dafür, dass sich Thüringen zum führenden Kindermedienstandort in Deutschland entwickelt.

KI.KA, Erfurt



Lebendig

Außer der Bratwurst gibt's bei uns noch eine ganze Menge mehr, was Ihnen schmecken wird.

Wer engagiert und kreativ ist, stellt nicht nur hohe Anforderungen an seinen Arbeitsplatz. Auch das Umfeld ist entscheidend. Und das stimmt in Thüringen! Freundliche Städte und Dörfer mit liebevoll restaurierten historischen Häusern, Straßen und Plätzen bieten den richtigen Raum zum Leben. Dazu hält der Immobilienmarkt passenden Wohnraum zu moderaten Preisen bereit, egal ob zur Miete oder als Eigentum. Unverwechselbare Innenstädte laden mit einer reichen Palette an Geschäften zum Einkauf ein. Gemütliche Restaurants und Cafés überzeugen mit der viel gerühmten Thüringer Küche ebenso wie mit einem breiten Angebot an internationalen Spezialitäten.



Köstritzer Schwarzbierhaus,
Weimar

Thüringen bietet beste Voraussetzungen, die Ansprüche von Beruf und Familie zu vereinen. Mit seinem Angebot an Kindergärten liegt der Freistaat an der Spitze in Deutschland. Ausgezeichnet ist auch das Angebot an Krippenplätzen und in der Tagesbetreuung. Das Thüringer Schulsystem zählt zu den besten in Deutschland.

Wer sich international orientiert, wählt die Thuringia International School in Weimar. Hier werden deutsche und ausländische Schüler nach Lehrplänen ausgebildet, die

das Beste vereinen, was die amerikanische, britische und deutsche Schulbildung zu bieten hat.

Thüringen hat Tradition. Daran erinnern nicht nur die zum Welt-erbe der UNESCO gehörende Wartburg und die Stadt Weimar mit ihrem einmaligen Ensemble von Kunst- und Literaturmu-seen, Dichterhäusern und fürstlichen Schloss- und Parkanlagen. Fast 200 Museen, die jedes Jahr doppelt so viel Besucher anzie-hen, wie Thüringen Einwohner hat, künden von der reichen Thüringer Geschichte ebenso wie rund 30.000 Bau- und Kunst-denkmale oder 3.000 Bodendenkmale. Dabei bleibt genug Raum für moderne, zeitgenössische Kunst und Kultur.

Skilanglauf im Thüringer Wald





Zwiebelmarkt, Weimar

Zum wohlgehüteten Erbe gehören auch die Theater und Orchester. Bühnen wie das Deutsche Nationaltheater in Weimar, das Theater Meiningen oder die Oper Erfurt sind über die Grenzen Thüringens hinaus bekannt. Das Kunstfest in Weimar, die Kulturarena in Jena, die DomStufen-Festspiele in Erfurt, das Tanz- & Folkfestival in Rudolstadt – der Thüringer Veranstaltungskalender hält für jeden Geschmack etwas bereit.

Doch Kultur ist nicht alles. Auch in punkto Sport bleiben keine Wünsche offen: Mountainbiking, Gleitschirmfliegen, Segelflug, Skispringen, Langlauf, Segeln, Kanuwandern, Golfen oder Reiten – das Angebot umfasst alles, was das Herz begehrt. Als Wintersportzentrum und Biathlon-Hochburg hat sich Oberhof längst einen Namen gemacht. Zum Wandern laden 16.000 Kilometer ausgewiesene Wege ein – darunter Deutschlands längster Wanderweg, der 168 Kilometer lange Rennsteig durch den Thüringer Wald. Einzigartige Naturerlebnisse bietet auch Deutschlands größter zusammenhängender Laubwald, der Nationalpark Hainich, mit seinem Baumkronenpfad.

DomStufen-Festspiele, Erfurt



Mittagspause auf dem Domplatz in Erfurt



Einfach



Wer den **Service** des Landes nutzen möchte, muss nicht viel investieren. Außer vielleicht die Zeit, uns kennen zu lernen.

Der Freistaat Thüringen bietet mit der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen mbH ansiedlungswilligen Unternehmen Full Service aus einer Hand:

Die LEG wählt gemeinsam mit dem Investor aus allen Thüringer Industrie- und Gewerbeflächen die passenden Standorte aus; sie vermittelt Kontakte zu Gebietskörperschaften, übernimmt das Behördenmanagement, vermittelt Kooperationspartner und begleitet Firmen bei der Rekrutierung und Qualifizierung von Arbeitskräften. Zudem berät sie individuell in punkto Finanzierung und Fördermöglichkeiten.

Die LEG unterstützt zudem Unternehmen beim Auf- und Ausbau ihrer Auslandsaktivitäten. Sie organisiert Delegationsreisen in wirtschaftlich interessante Auslandsregionen und hilft bei der Vermittlung von Auslandskontakten.

Die LEG Thüringen ist jederzeit für Sie da – überzeugen Sie sich selbst!

Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen mbH

Mainzerhofstraße 12 | 99084 Erfurt

Telefon: +49(0)361/5603450 | Telefax: +49(0)361/5603328

E-Mail: invest@leg-thueringen.de | Internet: www.standort-thueringen.de

Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen mbH, Erfurt



Freistaat Thüringen

Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit

Max-Reger-Straße 4–8 | 99096 Erfurt

Telefon: +49(0)361/3797999 | Telefax: +49(0)361/3797990

E-Mail: presse@tmwta.thueringen.de | Internet: www.thueringen.de/de/tmwta

Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen mbH

Mainzerhofstraße 12 | 99084 Erfurt

Telefon: +49(0)361/5603450 | Telefax: +49(0)361/5603328

E-Mail: invest@leg-thueringen.de | Internet: www.standort-thueringen.de

Bildnachweis

Titelbild:	Map Resources (Verlag)
Zweite Umschlagseite:	Thüringer Tourismus GmbH / Bildarchiv/Barbara Neumann (Goethe-Schiller-Denkmal) Thüringer Tourismus GmbH / Bildarchiv / Maik Schuck / weimar GmbH (Goethe-Haus) Thüringer Tourismus GmbH / Bildarchiv / Toma Babovic (Wartburg) Friedrich-Schiller-Universität Jena / Günther (Campus Ernst-Abbe-Platz)
Seite 4:	Fachhochschule Erfurt Friedrich-Schiller-Universität Jena / Günther
Seite 5:	Bauhaus-Universität Weimar Technische Universität Ilmenau / Ingo Herzog
Seite 7:	Technische Universität Ilmenau / Ingo Herzog
Seite 9:	Opel Eisenach GmbH
Seite 10:	Deckel Maho Seebach GmbH
Seite 11:	August Storck KG
Seite 12:	Asola Advanced and Automotive Solar System GmbH
Seite 13:	KI.KA / Feske
Seite 14:	Thüringer Tourismus GmbH / Bildarchiv / Matthias Kaiser (Köstritzer Schwarzbierhaus) Thüringer Tourismus GmbH / Bildarchiv / Barbara Neumann (Thüringer Wald)
Seite 15:	Thüringer Tourismus GmbH / Bildarchiv / Matthias Kaiser (Zwiebelmarkt) Theater Erfurt / Lutz Edelhoff (DomStufen-Festspiele) Thüringer Tourismus GmbH / Bildarchiv / Guido Werner (Domplatz Erfurt)
Alle weiteren:	Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen mbH
Redaktionsschluss:	Januar 2008